Jahresbericht Kreis Mitte 2023

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises Mitte

Liebe Angestellte, Freiwillige und Kommissionsmitglieder

Die letzten Jahresberichte standen im Zeichen von Krisen: Corona, Ukraine-Krieg, Energiekrise (die dann allerdings nicht so schlimm war, wie angekündigt). Diese Krisen hatten einen direkten Einfluss auf unser kirchliches Leben.

Leider ist die Welt nicht ruhiger geworden. Im Gegenteil: Der brutale Angriff der Hamas und der Krieg in Gaza beschäftigen mich sehr, und euch wohl auch. Auch wenn diese Ereignisse auf das kirchliche Leben – anders als die früheren Krisen – keinen direkten Einfluss haben, stelle ich sie an den Anfang meines Berichts, denn wir können nicht einfach «Kirche» sein, ohne uns als Teil der Welt zu fühlen und zu verstehen.

Wir sind Kirche in der Welt und bei uns. Unser Ziel ist immer, Gemeinschaft zu stiften, im Quartier, im Kirchenkreis, in der Gemeinde, in der Welt. Wir tun dies auf vielfältige Weise, mit Angeboten, die sich an ganz unterschiedliche Gruppen richten und die Menschen auch einladen, selber Gemeinschaft zu schaffen.

Es fällt mir immer schwer, aus der Vielfalt unseres kirchlichen Lebens in meinem Jahresbericht etwas herauszupicken. Ich verzichte deshalb dieses Mal darauf. Das heisst nein: Ich erwähne einen einzigen Anlass, in dem ihr mitten drin seid: Die Ernst-Kreidolf-Ausstellung hier im kleinen Saal der Thomaskirche, die im Moment offen ist. Ich nenne sie, weil solche Anlässe wohl in Zukunft noch wichtiger werden: Veranstalter sind wir hier nicht wir bzw. nicht wir allein, sondern

Partnerorganisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. In Zeiten abnehmender Ressourcen wird diese Vernetzung wohl wichtiger werden und ist eine Chance, den Gedanken der Gemeinschaft mit anderen Organisationen zusammen weiterzutragen. So können wir unser eigenes reichhaltiges kirchliches Leben sinnvoll ergänzen.

Ich erwähne dies, weil es einem Gedanken entspricht, den Kreiskommission und Mitarbeitende anlässlich einer Retraite im Januar 2023 einhellig geäussert haben: Den Gedanken der Vernetzung mit anderen Organisationen, zum Beispiel Vereine oder Aktionsgruppen, aber oder auch die politische Gemeinde. Die Vernetzung hilft uns, uns klar zu werden, wo wir selber aktiv werden müssen, wo wir mit anderen zusammenarbeiten können, und wo wir eventuell sogar auch mal etwas abgeben können, das andere ja auch machen.

In diesem Zusammenhang steht auch die laufende Strategie 2025, die in den nächsten Tagen nun definitiv beschlossen werden wird. Die Möglichkeit zur Mitwirkung bestand bis Ende Oktober 2023, nächsten Dienstag trifft sich die Arbeitsgruppe Strategie 2025 und dann verabschiedet der Kirchgemeinderat das Strategiepapier. Wir werden als Kreis bei der Umsetzung, welche in Form der Ausarbeitung neuer Reglemente im Jahr 2024 und der praktischen Anwendung ab dem Jahr 2025 erfolgt, sicher aktiv sein und uns einbringen. Es gibt ja noch verschiedene offene Fragen, vor allem im Bereich der Personalführung.

Ich komme damit zu einem – ebenfalls summarischen – Überblick über das Personelle:

Momentan beschäftigt uns sehr der gesundheitsbedingte Ausfall von Sabine Schneider. Sabine fehlt uns als Arbeitskraft und als Mensch. Wir wünschen ihr von Herzen gute Besserung und hoffen, dass sie bald wieder gesund ist und ihre Arbeit aufnehmen kann. Ich möchte an dieser Stelle auch allen danken, die für sie eingesprungen sind bzw. einen Mehraufwand hatten, vor allem Sonja Murri, Beatrice Bieri, Yvonne Mühlematter, Robert Bürk und Rahel Schmid. Herzlichen Dank!

Auch im Bereich Sozialdiakonie ist gerade viel im Umbruch. Leider hat Maike Lex wieder gekündigt, sie kehrt in ihren angestammten Theaterbereich zurück. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz im Murrihuus. Sie hat in kurzer Zeit viel bewegt und wir bedauern sehr, dass sie uns wieder verlässt.

Weil zudem im Frühling 2024 Britta Hildebrandt pensioniert wird, gibt es in der Sozialdiakonie eine grössere Rochade. Die Kreiskommission ist daran, die Stellenprofile neu anzupassen. Ein Teil der frei werdenden Pensen werden intern besetzt und zudem eine Stelle ausgeschrieben.

Auch das Pfarrteam ist daran, über die Schwerpunkte nachzudenken, denn auch bei den Pfarrpersonen wird es mit der Pensionierung von Ruth Werthmüller per Ende 2024 eine markante Veränderung geben. Dieser Zeitpunkt scheint zwar noch fern, aber es ist nötig, dass wir uns rechtzeitig Gedanken machen.

Die grösste Veränderung bei den Behörden im Berichtsjahr war der Rücktritt von Theo Rickenbacher und Daniel Lüscher als Personalverantwortliche, der per Ende Juni 2023 erfolgt ist. Ich

möchte ihnen beiden an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Arbeit danken. Theo Rickenbacher ist noch immer Kirchgemeinderat und organisiert seine beliebten Aperos, die bei manchen unserer Anlässe stattfinden, Daniel Lüscher führt seine Mitgliedschaft in der Kreiskommission weiter und unterstützt mit dem Ressort «Besondere Aufgaben» andere Ressortverantwortliche, wo es gerade nötig ist.

Den Personalbereich übernommen hat Rahel Schmid. Wir haben sie an der ausserordentlichen Kreisversammlung von August 2023 ja als neues Kreiskommissionsmitglied gewählt. Mit den erwähnten grossen Aufgaben im Bereich Administration und Sozialdiakonie hatte sie einen ziemlich stotzigen Einstieg. Ich möchte sie deshalb bei meinem Dank besonders hervorheben. Es ist wunderbar, dass wir mit ihr eine so engagierte, kompetente Person gefunden haben.

Mein Dank gilt aber wie immer euch allen als Mitglieder unserer Gemeinde, übrigens auch denen, die heute nicht hier sind, sondern uns punktuell oder aber einfach mit der Kirchensteuer unterstützen, allen Freiwilligen, allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, dem Kirchgemeinderat und der Verwaltung und besonders auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kreiskommission. Ich freue mich, weiterhin die Gemeinschaft in unserer Kirche zu leben und zu stärken.

Liebefeld, 05.11.2023

Matthias Frey, Präsident